



Qualitäts-Check bestanden: Die Edertaler Ortsteile Kleinern (links), seit 1976 auch „Familienfreundlicher Luftkurort“, und Hemfurth-Edersee erhielten nach umfangreichen Untersuchungen erneut das Prädikat „Staatlich anerkannter Luftkurort“.

Archivfoto: Schade/Klein

# Ein Prädikat für zwei Orte

## Auszeichnung: Hemfurth-Edersee und Kleinern erneut als Luftkurorte anerkannt

VON ULI KLEIN

**EDERTAL.** Die Edertaler Ortsteile Hemfurth-Edersee und Kleinern sind seit 1965 beziehungsweise 1963 staatlich anerkannte Luftkurorte. Nach umfangreichen Untersuchungen überreichte Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke erneute Anerkennungsbescheide an Bürgermeister Wolfgang Gottschalk.

Besonders Kleinern sei bundesweit absolut führend, was die Luftqualität angeht, erklärte der Edertaler Verwaltungschef. Er wertete die erneuten Anerkennungen als Erfolg für die Gemeinde.

Das Prädikat Luftkurort bedeute auch ein Aushängeschild für den Auftritt bei Tourismusmessen, sagte Dr. Walter Lübcke. „Die Leute achten auf solche Qualitätssiegel.“ Die Anerkennung bedeute für Kleinern, wie auch für Hemfurth-Edersee, einen „echten Gewinn“.

Beide Ortsteile hätten ihren Gästen interessante Mischungen aus Ruhe, Entspannung



Übergabe der Anerkennungsbescheide (von links): Harald Liebig (Sachbearbeiter Gemeinde), Jens Schulze (Ortsvorsteher), Bürgermeister Wolfgang Gottschalk, Frederik Westmeier (Edersee Verkehrsverein), Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, Werner Waid (Erster Beigeordneter), Irmgard Schüßler (Verkehrsverein Kleinern) und Kurt Epting (Ortsvorsteher).

Foto: Klein

### HINTERGRUND

#### Fremdenverkehrsorte bewerben sich

Das Prädikat wird in der Regel an Fremdenverkehrs-Ortschaften vergeben, deren Luft und Klima laut einem Gutachten Eigenschaften aufwei-

sen, die für Erholung und Gesundheit förderlich sind. Dieses Gutachten muss regelmäßig wiederholt werden. ([ukl/wikipedia.de](http://ukl/wikipedia.de))

und Aktivitäten zu bieten. „Zudem profitieren Kleinern und Hemfurth-Edersee vom Nationalpark“, sagte der Regierungspräsident.

Die von Dr. Walter Lübcke geleitete Behörde überprüft alle zehn Jahre, ob die Voraussetzungen für eine Anerkennung immer noch bestehen.

Nach Auskunft von Bürgermeister Wolfgang Gottschalk fanden Überprüfungen im Jahr 2008, 2009 bis 2011 statt. „Der Qualitäts-Check erforderte umfangreiche Untersuchungen und Gutachten.“

Über einen Zeitraum von 18 Monaten seien in beiden Orten Luftmessungen durch den Deutschen Wetterdienst in Offenbach durchgeführt, und eine Klimaanalyse erstellt worden.

„Erstmalig im Anerkennungsverfahren notwendig wurde die Ausarbeitung eines medizinisch-klimatischen Gutachtens, mit dessen Erstellung die Ludwigs-Maximilians-Universität München beauftragt worden war“, berichtete Wolfgang Gottschalk.

Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten 32 000 Euro für die Überprüfung hätten sich gelohnt. „Das Prädikat Luftkurort ist noch immer ein wichtiger Faktor bei der Fremdenverkehrswerbung und damit ein echter Standortvorteil“, sagte Wolfgang Gottschalk.